

EWIGE STATUTEN

GÖTTLICHE UND APOSTOLISCHE GRUNDSÄTZE FÜR ALLE ZEITEN UND JEDEN MENSCHEN

Zum Nachdenken und fürs Leben

Luthers Katechismus von 1529

Auf Grundlagen heiliger Schrift
(hebräisch/griechisch)

11. Juli 2017



© Public Domain

Paul Welk

1. TEIL GÖTTLICHE STATUTEN: Der Dekalog
2. TEIL GOTTES GNADE: Für dich und mich
3. TEIL UNSER VATER: Eine tägliche Verbindung
4. TEIL DIE TAUFE: Eine Persönliche Wirklichkeit
5. TEIL BEKENNTNIS, VERGEBUNG, ERNEUERUNG
6. TEIL DAS NEUE/HEILIGE TESTAMENT: 24/7

Angaben zum Drucken and Einzelheiten:

<https://paulwelk.wordpress.com/>

1. TEIL. GÖTTLICHE STATUTEN: Der Dekalog: Gottes Ziel für uns. Zeitwörter des Dekalogs (2. Mose 20) sind nicht Imperative sondern gnädige Verheißungen kommender Zukunft (Ausnahme No. 3 und 4). Wir haben reines Evangelium *“Du wirst heilig sein”* (3. Mose 19:2) nicht auffordernde Gebote: *“Du sollst! Du mußst”* Die Erfüllung kommt von Gott; sie hängt nicht von Menschen ab. (Menschen, selbst Luther, haben es leider nicht so erkannt.)

1. ***“Ich bin der Herr dein Gott, du wirst keine andere Götter haben.”***

Gott ist Gott. Wie ehren ihn. Jeder wird das einsehen. (2. Mose 20: V.2-3)

2. ***“Du wirst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht vergeblich führen.”*** (V. 7) Unser Leben, Wesen, Reden, Denken wird Gott ehren.

3. ***“Du sollst den Feiertag heiligen.”*** (den vorläufigen Sabbath; V. 8)
Für jetzt ist ein Wochentag zum Gottesdienst und Gebet gewidmet.

4. ***“Ehre (insbesondere) deinen Vater und deine Mutter!”*** (V. 12)
Aller Befehlsgewalt, der wir vorläufig untergeordnet sind, gebührt Ehre.

5. ***“Du wirst nicht töten.”*** (V. 13)
Wir werden weder schaden noch schmerzen, sondern helfen und lieben.

6. ***“Du wirst nicht ehebrechen.”*** (V. 14)
Wir werden dem von Gott gegebenen Geschlecht getreu sein und lieben.

7. ***“Du wirst nicht stehlen.”*** (V. 15)
Wir werden jedermanns Recht Eigentum zu besitzen bewahren.

8. ***“Du wirst nicht falsch Zeugnis geben.”*** (V. 16)
Wir werden niemand wörtlich heruntersetzen, sondern alle ehren.

9. ***“Du wirst nicht begehren deines Nachbarns Haus.”*** (V. 17a)
Du wirst sündlos sein in Worten, Werken, UND Gedanken.

10. ***“Du wirst nicht begehren deines Nachbarns Weib/Mann, Knecht, Magd, Vieh noch alles was sein ist.”*** (V 17b, Zurück zu No.1.)
Nur Gott kann all unser Verlangen erfüllen. Unsere Ruhe ist in Gott.

Was sagt die heilige Schrift und Jesus darüber?

“Alle Verheißungen Gottes werden JA in ihm - Christus.” (2. Kor. 1: 20)

“Ihr werdet vollkommen sein wie euer Vater im Himmel.” (Matth. 5: 48)

2. TEIL: GOTTES GNADE, für immer und alle, Glaube der Apostel:

"Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde."

Obwohl wir unser Ziel nicht erreicht haben, Gott, der Vater, erbarmt sich unser:

"Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib/Mann und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit allem, was not tut für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn' all mein Verdienst und Würdigkeit: für all das ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.

Das ist gewißlich wahr." (Martin Luther)

"Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; wo er sitzt zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten."

Obwohl wir unser Ziel nicht erreicht haben, Gott, der Sohn, erbarmt sich unser:

"Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr; der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; damit ich sein eigen sei und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr." (M. Luther)

“Ich glaube an den Heiligen Geist, eine universale Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten (des Fleisches) und das ewige Leben. Amen.”

Obwohl wir unser Ziel nicht erreicht haben, Gott, der Geist, erbarmt sich unser:

“Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am Jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird.

Das ist gewißlich wahr.” (Martin Luther)

3. TEIL: UNSER VATER: Eine tägliche Verbindung - Tägliches Gebet.

Eine Zusammenstellung der griechischen Texte, Matth. 6: 9-13; Lukas 11: 2-4.

“FIAT! – Lasse es so sein!” Nur Nummer 6 ist eine Bitte.

“VATER UNSER, der du bist in den Himmeln!”

Der Gott und Schöpfer Himmels und Erden ist unser gnädiger Vater.

1. “Geheiligt werde dein Name!”

Als ehrfürchtige Kinder wenden wir uns an zu tun was ihn erfreut.

2. “Dein Reich komme!”

In Gottes Reich herrscht Jesus Christus der Gnadenkönig.

3. “Dein Wille geschehe , wie im Himmel, also auch auf Erden!”

Gottes Wille ist, daß keiner verloren gehe, sondern alle in Frieden und Segen leben, wie die Engel im Himmel, also auch auf Erden.

4. “Gebe uns das tägliche Brot für Morgen!”

Sorgenfrei wie Spatzen, vertrauen wir Gott heute und Morgen.

5. “Vergebe uns unsere Sünden, wie wir unseren Schuldigern vergeben haben!” Sünde ist gegen Gott. Er vergibt. Wir vergeben Schulden.

6. **“Leite uns nicht durch eine brechende Probe.”** (wie Abarahams).

Diese Bitte mag Gott uns versagen. Selbst Jesus mußte sterben.

7. **“Sondern errette uns von dem Übel!”**

Ob der Vater uns wohl mit Feuer prüfen mag, so errettet er uns dennoch.

Halleluiah! Hallelujah! Freiwillig loben wir den barmherzigen Vater, denn er beherrscht uns nicht mit schrecklicher Macht der Islamer.

4. TEIL: DIE TAUFE: Eine persönliche göttliche Wirklichkeit.

Die Taufe ist ein von Gott eingesetztes Gnadenmittel, eine heilige Sache. Luther schreibt recht und sagt:

1. “Die Taufe ist nicht allein einfaches Wasser, sondern sie ist [ein heiliges Geschehen, ein Sakrament, in welchem ein weltlich Ding] das Wasser mit Gottes Verheißung und mit Gottes Wort verbunden und verfaßt ist.”
2. “Unser Herr Christus spricht bei Matthäus (28: 19): *‘Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker: ‘Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.’”*
3. “Die Taufe wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten bei Markus (16: 16), *‘Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.’”*
4. “Wasser tut’ s freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Worte Gottes im Wasser traut. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser einfaches Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist’s eine Taufe; das ist ein gnadenreiches Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist; wie Paulus sagt zu Titus (3: 5-8), *‘Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung.’”*

5. "Es bedeutet, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reue und Buße, soll ersüft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskomme und auferstehe ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe."
6. "Der Apostel Paulus spricht zu den Römern „Wir sind samt Christus durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ (*Römer 6: 3*)

5. TEIL: BEKENNTNIS, VERGEBUNG, ERNEUERUNG: Die Schlüssel.

Das Amt der Himmelschlüsse bestätigt und erneuert ein rechtes Verhältnis mit unserem Gott und Heiland als Realität. Als reines Evangelium umfaßt es drei Teile, die zu fruchttragender Reife führen

1. Wenn uns das Gewissen anklagt bekennen wir und entsagen jeden Rückfall in die Sünden der Vergangenheit, die uns von Gott trennen, Mitmenschen Anstoß geben und entfremden.
2. Wir erhalten Absolution, das heißt, bedingungslose Vergebung von Gott, der durch den Tod Jesu Christi die Welt mit sich selbst versöhnt hat, und unsere neue/heilige Beziehung zu Gott wiederherstellt. (Durch den Glauben tritt diese Absolution, selbst durch das gegenwärtige Lesen in Kraft.)
3. Durch den Heiligen Geist, den wir in der Taufe schon erhalten haben, werden wir gedungen und geführt Kinder Gottes zu sein, die streben, heilig zu werden, wie Gott selbst heilig ist.
 - a. Obwohl wir leider noch vorübergehend von sündhaften Einschränkungen gebunden sind, streben wir dennoch, unser neues Leben in Christus eine Realität zu machen.
 - b. Gottes Ziel und Zweck wird unser eigen Ziel und Zweck.

Drei Beispiele der dreiteiligen Beichte:

- i. **Ich gestehe, dass ich nicht gewesen bin, wie ich sein sollte.** Ich habe gesündigt in Gedanken, Wort und Werken. Ich habe Gott und seinem Volk nicht treu gedient. Ich sündigte gegen Gott indem ich Leute beleidigte. Ich war fahrlässig, unbescheiden, gierig, unehrlich, träge, egoistisch und faul, ich habe sogar Fluchen verursacht. Darum bete ich für Gnade und Barmherzigkeit um Jesu Christi Willen, der für mich gelitten hat und gestorben ist, und ich beschließe, als Kind Gottes so zu leben, wie es sein sollte.
- ii. **Der Beichtvater, jeder Christ,** sollte jedem Büßer folgendes ans Herz legen: “Durch Befehl und Anweisung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus erkläre ich dir: ‘Auf dem Kreuz hat Jesus Christus alle deine Sünden versöhnt: Du bist vergeben, denn in Christus Jesus, hat Gott die ganze Welt mit sich selbst versöhnt. Du bist sein erlöstes Gotteskind, denn du wurdest getauft in den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Du bist sein eigen – geliebt – nicht verurteilt! Gehe in Frieden!
- iii. **Ein etwaiges Gebet:** Herr, Gott, Vater, erhalte mich weiterhin durch deinen Geist, deine Liebe und deine Barmherzigkeit, daß ich von Sünde und allem Bösen abgehalten werde, und durch Christum, deinem Sohn, als ein Kind des Geistes, die Frucht des Geistes tragen möge: Liebe, Freude, Frieden – Geduld, Güte, Freundlichkeit – Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Amen!

6. TEIL: DER NEUE BUND DAS HEILIGE TESTAMENT: Eine tägliche, persönliche, geistliche/physische Verbindung mit Christus, unserem Herrn. Der neue Bund ist ein heiliges Ereignis. Es ist ein Sakrament, weil tatsächliches Essen und Trinken mit Gottes heiligem Wort und Befehl verbunden sind. Es vermittelt dementsprechend Gnade.

Jesus Christus beschreibt und erklärt was / wie er es gemeint hat:

*„Der HERR Jesus in der Nacht, da er verraten ward,
nahm das Brot, dankte und brach's und sprach:*

Das, mein Leib, ist an eurer statt.

Solches tut zu meinen Gedächtnis.

Desgleichen auch den Kelch nach dem Essen und sprach:

Dieser Kelch, das Neue Testament ist durch mein Blut.

Solches tut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis.

*So oft ihr von diesem Brot esset und dem Kelch trinket,
Verkündiget ihr den Tod des HERRN, bis daß er kommt.“*

(1 Korinther 11: 23-26)

Luthers Theologie war anders; er verteidigte den Standpunkt der lateinischen Vulgata: "Hoc est corpus = Das ist der Körper." Die obige Übersetzung beruht ausschließlich auf Grammatik und Buchstaben der griechischen Originaltexte, die allein maßgebend sind:

- Der Herr Jesus hat dieses heilige Vorgehen eingesetzt/geordnet.
- Aber Christi Leib ist nicht handhaftig, sondern: ***“an eurer statt.”***
- Wir haben NICHT Blut. Die Handhabung ist ***“durch mein Blut.”***
- Brot, Kelch und Wort sind die Mitteldinge der Gnade Gottes: Das Evangelium ist verkündet und wird persönlich angeeignet.

Luther machte einen noch größeren Fehler: Er veränderte den Text. Er fügte einen Buchstaben dazu: ***“So oft ihr'S*** das Abendmahl am Altar drinket,” anstatt, ***“so oft ihr drinket,”*** ohne ***S.*** ('ES' ist nicht im Urtext.)

“So oft ihr drinket,” bedeutet zum Frühstück, Mittag, Abend, auf'm Feld, zu Hause, in kirchlicher Gemeinschaft, sogar in Einsamkeit. ***“So oft ihr [also] esset und drinket”*** verbindet und verbündet uns persönlich mit Jesus Christus, dem Sohn Gottes, unsern Heiland.

Das Beste, das je geschehen kann – Halleluia! – **Amen.**